



IES Francisco Giner de los Ríos

# Theater DaF und Bewegung

Karl Robert Forberg  
Andrés Izquierdo





IES Francisco Giner de los Ríos

## ÍNDICE

- *Bewegungsreflexe*
- *Wortigel*
- *Raumlauf mit Impulsen*
- *Figurenentwicklung*
- *Die sieben W-Fragen*
- *Verben und Adjektive filmen oder fotografieren*
- *Laute un Worte*
- *Memory der Gefühle*
- *Kopfkino*

Karl Robert Forberg  
Andrés Izquierdo





# Bewegungsreflexe

## Zu soziale Netzwerke

1. Finde unterschiedliche unfreiwillige Bewegungen, die zu deiner Rolle gut passen und beschreib sie.

Der Poser



Insta Hista



Herr Hacker



Influencer



2. Passe die unterschiedliche Bewegungen deiner Gruppe zu den Tempo der folgenden musikalischen Sätzen

Frau Audio



Klatschmaul Insta



Frau Fit



1.- ○ ○ ○ ⊗ □ □

2.- ○ ○ || || ○ ⊗ ○ ⊗

3.- □ ○ ○ □ ⊗ ○

4.- || ○ || ○ □ ○ ○

### Zeichenerklärung

| = 1/2 Grunds Schlag

⊗ = Stille Grunds Schlag

○ = 1 Grunds Schlag

□ = 2 Grunds schläge



IES Francisco Giner de los Ríos

## Raumlauf mit Impulsen: Wortschatzübung und Darstellung

**Lernziel:** Ankommen im Raum, reagieren auf Anweisungen, Selbst- und Gruppen-wahrnehmung, einüben von Sprachroutinen.

Bewegung und Hörverständnis werden miteinander verbunden, wobei die körperliche Umsetzung von sprachlichen Impulsen bzw. Anweisungen trägt zum tieferen Verständnis bei.

**Ablauf:** Die Schüler und Schülerinnen (SuS) gehen durch den Raum. Sie sollen bei normalem Tempo, kreuz und quer gehen und sich nicht anstoßen. In einem zweiten Schritt gibt der Lehrer Impulse, um die Konzentration der SuS auf verschiedene Aspekte z.B.: den eigenen Körper, den Blick, die Laufgeschwindigkeit, Art der Fortbewegung zu lenken.

### Impulse:

- 1. Körperwahrnehmung:** Die Konzentration kann beispielsweise auf das Abrollen der Füße, in die Schultern oder Muskeln gelenkt werden. An dieser Stelle ist es auch möglich, einzelne Körperpartien zu lockern und während des Laufens auszuschütteln. Beginnend bei den Füßen, über die Knie, weiter bis zur Hüfte und dem Rumpf etc. Währenddessen geht die Gruppe unentwegt weiter kreuz und quer durch den Raum.
- 2. Raumwahrnehmung:** Die SuS laufen kreuz und quer durch den Raum, wobei der Raum ausgefüllt sein soll. Eine Eisscholle kann als Sinnbild dienen, die ins Schwanken gerät, sobald das Gewicht einseitig verteilt wird..
- 3. Geschwindigkeit:** Es werden verschiedene Geschwindigkeiten auf einer Skala von 1-5 eingeführt, wobei 1 am langsamsten, 3 die normale Schrittgeschwindigkeit und 5 die Maximalgeschwindigkeit ist. Die SuS reagieren auf die Anweisungen und verfolgen das Prinzip der Eisscholle.
- 4. Rollen:** Um den Raumlauf zu variieren können verschiedene verbale Anweisungen im Imperativ gegeben werden: Einfrieren = alles bleibt stehen, Springt = alle springen, Hinlegen = alle legen sich hin etc.
- 5. Sprachübung:** Beim Raumlauf sucht sich jeder ein Objekt aus. Auf ein Signal hin, sagt er den Satz: „Das ist ein/ eine ....“.

Karl Robert Forberg  
Andrés Izquierdo





## Arbeitsblatt: Figurenentwicklung: der Steckbrief

Name:

Alter:

Geschlecht:

Figur:

Ich wohne ( Wo, Mit wem):

Das wichtigste in meinem Leben ist:

Was ich mag:

Am Morgen mache ich als erstes:

Ich kann \_\_\_\_\_ nicht leiden.

Ich bist stolz auf:

Am liebsten Spiele ich mit:

Andere nervt an mir manchmal:

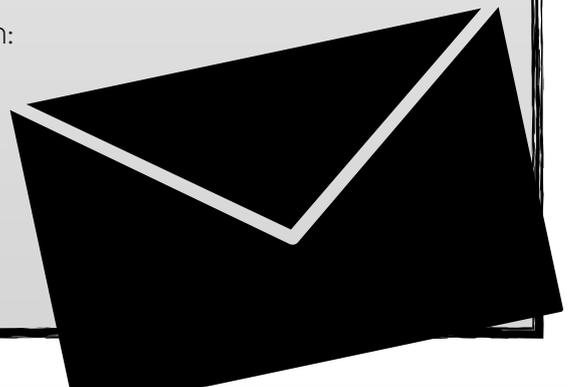
Wenn ich ein Tier sein könnte, dann

Manchmal träume ich von

Freunde sind mir wichtig, weil

Wenn ich einen einzigen Wunsch frei hätte, dann:

Welche Eigenschaften habe ich:





IES Francisco Giner de los Ríos

## Die sieben W-Fragen: Figurenentwicklung durch ein Interview

**Lernziel:** Die Figurenentwicklung und deren Weiterentwicklung wird durch das Fragestellen angeregt. Es geht dabei um kreative Fragen, die neue Aspekte der Figuren herauschälen und sie definieren. Die Figur wird durch vorher festgelegte und improvisierte Fragen vertieft.

Neben dem Hörverständnis und den Sprachroutinen, bei der Fragemuster entwickelt werden und somit grammatikalische (Fragepronomen) und phonetische (Betonung bei Fragestellungen) Muster einstudiert werden, sind die Sprechfertigkeiten der Teilnehmer ein Ziel. Durch die Beantwortung von Fragen üben sie ihr Sprachverständnis und zudem können die Antworten aufgegriffen werden, um Nachfragen zu stellen.

**Ablauf:** Es werden Kleingruppen von 4-5 SuS gebildet, die im Sitzen oder stehen, die Rolleninterviews durchführen. Eine Person geht dabei in die Mitte und wechselt in das Figurenspiel über. Die anderen SuS stellen Fragen zu allen Lebensbereichen der Figur. Dabei können auch Fragen gestellt werden, die durch die Rolle und deren Kontext nicht abgedeckt werden und somit zur Improvisation führen. Das Fragespiel ist beendet, wenn die Zeit rum ist oder alle Teilnehmer interviewt wurden.

Das Fragespiel kann erweitert werden, wenn alle Teilnehmer von ihrer Figur ausgehen und dementsprechende Fragen stellen.

Karl Robert Forberg  
Andrés Izquierdo





## Arbeitsblatt: Figurenentwicklung durch ein Interview

Fragewort	Beispielsatz	Meine Antwort	Notizen
Wer	Wer bist du?		
Wo	Wo wohnst du?		
Wie	Wie alt bist du?		
Was	Was interessiert dich?		
Wann	Wann gehst du ins Bett?		
Warum/ Wieso/ Weshalb	Warum ....		
Welche/ Welcher/ Welches			
Wen	Wen magst du am liebste?		
Wessen	Wessen Idee war das?		
Wem	Wem hilfst du?		



## Verben und Adjektive filmen oder fotografieren

**Lernziel:** Mit dem Spiel werden Adjektive und Verben kennengelernt, in einen sinnvollen Kontext gestellt und der Wortschatz gefestigt bzw. erweitert, da sich bewusst mit den Bedeutungen der Wörter auseinandergesetzt wird.

Die SuS planen gemeinsam, wie die unterschiedlichen Wörter dargestellt werden und legen einen Dreh- bzw. Arbeitsplan fest.

Die SuS setzen sich bei der Übung mit visuellen Gestaltungsmitteln auseinander. Diese können implizit oder explizit reflektiert werden. Unterschiede zwischen Stand- und Bewegtbild, zwischen Foto oder Video für die Wortarten können genauso erörtert werden, wie die Bildkomposition der erarbeiteten Bilder.

Umsetzung von sprachlichen Impulsen bzw. Anweisungen trägt zum tieferen Verständnis bei.

**Ablauf:** 1) Die SuS bekommen den Arbeitsauftrag selbstständig Verben und Adjektive darzustellen.

Man kann ihnen Wörter vorgeben, je nach Unterrichtseinheit und sie müssen entscheiden, wie sie diese darstellen. Dabei stehen Fotos genauso wie Video mittels des Handys zur Verfügung. Requisiten oder Zeichnungen sind ebenso vorstellbar und er Kreativität keine Grenzen gesetzt.

2) Die SuS präsentieren ihre Arbeiten und reflektieren dabei, was fotografiert und was gefilmt wurde. Der Unterschiede zwischen Verben als Bewegung und Adjektive als Standbild sollte herausgearbeitet werden.

3) Denkbar wäre es ein visuelles Wörterbuch bzw. Lexikon zu erstellen. Beide Wortarten können dabei mit Zusatzinformationen wie Steigerungsformen, Konjugation oder Verwendung im Satz erweitert werden.

4) Eine weitere Möglichkeit wäre ganze Sätze visuell darzustellen, die von dem Rest der Klasse erraten werden muss.

Blick, die Laufgeschwindigkeit, Art der Fortbewegung zu lenken.

Wort	Darstellung	Notizen
laufen	Video, in dem ein Schüler einen Weg lang läuft	Kamera



## Laute und Worte: Aufwarm- und Sprechübungen

**Lernziel:** Bei der Übung werden die Gesichtsmuskulatur und der Atem- und Sprechapparat gelockert. Dabei werden verschiedene Laute/ Phoneme geübt, die schwierig in der Aussprache sind.

**Ablauf:** Mit der Hand wird das Gesicht massiert, um die Muskeln zu lockern. Die Zunge tastet die Zahninnen- und außenflächen ab.

- a) Die SuS stehen in einem Kreis. Einer dreht sich nach links oder rechts und macht eine Grimasse vor, die der andere nachmachen muss. Danach dreht er sich um und macht eine neue Grimasse zu seinem Nachbarn.
- b) Bei der Ein- und Ausatmung können verschiedene Vokale eingeführt werden. Z.B. kann man auf die Konsonanten: *p/t/k* oder *sss / fff / www* oder *ch / sch* ausatmen.
- c) Strecken/Hampeln, Arme nach oben, Hände greifen in die Luft, Beine zur Seite, zum Entspannen nach vorne abknicken, alles hängen lassen, dazu „La-Le-Li-Lo-Lu-(Lä-Lö-Lü-Lei-Leu-Lau)“. Wichtig: Seiten gut dehnen
- d) Vornüber abknicken, von da aus langsam, Wirbel für Wirbel aufrichten, das Ganze dreimal, dazu ein „O“, 3 Durchgänge, mittlere, hohe und tiefe Stimmlage. Wichtig: Resonanz an den Lippen und jeden einzelnen Wirbel spüren
- e) Auf den Zehenspitzen stehen und langsame Kniebeugen, dazu „Na-Ne-NiNo-Nu-(Nä-Nö-Nü-Nei-Neu-Nau)“
- f) Beine ausschütteln, dazu „ning-ning-ning-ning-ning...“. Wichtig: Locker in den Fußgelenken bleiben. g) Arme nach hinten kreisen lassen, dazu „cha-scha-che-sche-chi-schi-choscho-chu-schu-(chä-schä-chö-schö-chü-schü-chei-schei-cheu-scheuchau-schau)“. Wichtig hier und bei den folgenden Variationen: Sprechrhythmus unabhängig von den Armbewegungen, Stimme klar und frei zum Gegenüber senden.



# Memory der Gefühle

## Wortschatz und Sprachförderung

**Lernziel:** Adjektive der Emotionen werden gefestigt und der Wortschatz erweitert indem die SuS die jeweils zugeordneten oder frei gewählten Gefühlsadjektive spielerisch darstellen bzw. kurze Szenen improvisieren. Dabei wird insbesondere auf Mimik und Gestik aber auch auf gesprochene Sprache zurückgegriffen. Die Wortschatzerweiterung und festigung sowie die Sprachförderung stehen im Mittelpunkt.

**Ablauf:** Aus der Klasse werden eine oder zwei Personen ausgewählt und müssen vor die Tür. Die verbliebenen SuS bilden Zweiergruppen und wählen eine Emotion aus bzw. es wird ihnen eine vorgegeben. Anhand der Emotion stellen sie mittels Mimik und Körper ein Standbild dar und inszenieren eine kurze Szene, um dem Gefühl Ausdruck zu geben.

Die zwei SuS werden hereingebeten und wählen zwei SuS aus bzw. zwei Gefühlsadjektive werden aufgedeckt. Das zufällig gebildete Paar stellen eine kurze Szene dar oder je nach Sprachniveau stellen ein Standbild dar. Sollte dies gleich sein oder die kurze Szene in Harmonie enden, dann haben die Beiden, dass gleiche Adjektivpaar. Sollten zwei unterschiedliche SuS aufgedeckt worden sein, dann kann ebenfalls eine Szene improvisiert werden, die allerdings im Konflikt endet.

Wenn die zwei Spieler die Gefühle erraten und beide gleich sind, dann haben sie ein Memorypaar gefunden. Wenn nicht, dann müssen sie zwei neue Spielerinnen bitten ihre Gefühle darzustellen.

Die Adjektive können auch durch andere Wortgruppen wie Berufe, Tiere und Verben ersetzt werden.



## Kopfkino: Wahrnehmungssensibilisierung und Geschichtenentwicklung

**Lernziel:** Die Darstellung von 3 Bewegungen durch 3 SuS soll als Sprech Anlass dienen. Das Publikum und die Schauspieler werden nach der Darstellung zum dirigierten reflektieren animiert und zur Versprachlichung der eigenen Gefühle und Gedanken. Die Wahrnehmung wird geschärft und einzelne Geschichten entwickelt.

**Ablauf:** Drei SuS setzen sich auf 3 Stühlen vor das Publikum. Sie dürfen 3 Bewegungen machen, wobei sie Tempo und Abfolge selber bestimmen können. Die Vorgaben sind:

1. Bewegung: Die Hand auf den Oberschenkel des Nachbarn legen.
2. Bewegung: Den Kopf zur Seite drehen.
3. Bewegung: Aufstehen

Die Spielleitung oder die Teilnehmer beenden die Aufführung. Nun werden Impulsfragen gestellt, damit das Publikum über das Gesehene und sich vorgestellte reflektiert.

- Was habt ihr gesehen?
- Was habt ihr euch dabei vorgestellt?
- Hattet ihr einen speziellen Ort im Kopf?
- Was waren das für Personen, die auf den Stühlen saßen?
- Welche Beziehung hatten die Figuren zueinander

Zu den Fragen können sich auch die drei Darsteller äußern und reflektieren, was sie während der Übung gedacht haben.